

**Zeitschrift:** SuchtMagazin

**Herausgeber:** Infodrog

**Band:** 41 (2015)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Newsflash

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Newsflash

Präsentiert von



## Bundesrat verabschiedet die Nationale Strategie Sucht

Die Nationale Strategie Sucht beruht auf den aktuellen Programmen in den Bereichen Drogen, Alkohol und Tabak und berücksichtigt auch neue Formen von Sucht. Ziel der Strategie ist es, Suchterkrankungen zu verhindern, suchtgefährdete Menschen frühzeitig zu unterstützen und den betroffenen Menschen die notwendige Hilfe zukommen zu lassen. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, bis Ende 2016 einen Massnahmenplan zu entwickeln.

Nationale Strategie: [www.bag.admin.ch/sucht](http://www.bag.admin.ch/sucht)

## Neue Zahlen zum Konsum von Alkohol, Tabak und illegalen Drogen in der Schweiz

Gemäss Suchtmonitoring ist 2014 der Konsum von psychoaktiven Substanzen in der Schweiz weitgehend stabil geblieben. Jede vierte Person raucht, gut jede fünfte Person in der Schweiz trinkt zu viel oder zu oft Alkohol und 3% der Bevölkerung haben im letzten Monat Cannabis konsumiert. Dies entspricht ungefähr den Resultaten der Vorjahre. Bemerkenswertestes Resultat ist der Anstieg des Alkohol- und Tabakkonsums bei 15- bis 19-Jährigen. Neu sind auch die Daten zu E-Zigaretten speziell ausgewertet worden.

Suchtmonitoring 2014: [www.tinyurl.com/monitoring-2014](http://www.tinyurl.com/monitoring-2014)

Artikel auf Spectra Online: [www.tinyurl.com/spectra-sm14](http://www.tinyurl.com/spectra-sm14)

Tabakkonsum in der Schweiz im Jahr 2014 - Faktenblatt:

[www.tinyurl.com/tabak-sm14](http://www.tinyurl.com/tabak-sm14)

Alkoholkonsum in der Schweiz im Jahr 2014 - Faktenblatt:

[www.tinyurl.com/alkohol-sm14](http://www.tinyurl.com/alkohol-sm14)

## Cannabis:

### Themenheft zum problematischen Konsum im Jahr 2014

1.1% der Schweizer Allgemeinbevölkerung weisen einen problematischen Cannabiskonsum auf. Dieser ist somit insgesamt eher selten, wobei sich jedoch in den jüngeren Altersgruppen durchaus erhöhte Anteile an problematisch Konsumierenden finden. Das Themenheft ist im Rahmen von Suchtmonitoring Schweiz entstanden.

[www.tinyurl.com/cannabis-sm14](http://www.tinyurl.com/cannabis-sm14)

## Alkohol – Informationsbroschüre für Eltern und Erziehende

Während der Alkoholkonsum gemäss Suchtmonitoring generell stabil ist, hat das Rauschtrinken im Jahr 2014 erneut zugenommen. Eltern können jedoch den Alkoholkonsum ihrer Kinder gezielt beeinflussen. Akzent Prävention und Suchttherapie Luzern liefert mit einer neuen Broschüre ein Hilfsmittel dazu.

[www.tinyurl.com/alkohol-akzent](http://www.tinyurl.com/alkohol-akzent)

## Sucht als Familiengeheimnis - Sensibilisierung tut not

Wenn Papi oder Mami trinkt: Für rund 100'000 Kinder in der Schweiz ist dies Realität. Dazu kommt eine unbekannte Anzahl Kinder von Eltern mit einem anderen Suchtproblem. Überforderung, Scham- und Schuldgefühle prägen den Alltag dieser Kinder und Eltern. Zwei neue Angebote von Sucht Schweiz schliessen eine wichtige Lücke in deren Unterstützung. Sie helfen, die Abhängigkeit als Krankheit zu verstehen, von den Erfahrungen anderer zu profitieren und Unterstützung zu suchen. Eine neue Website zeigt Eltern sowie weiteren Bezugspersonen, was sie für das Kind tun können und wie einem Kind die Suchterkrankung erklärt werden kann. Mit Hilfe des Bilderbuchs mit dem Hund Boby können Suchtfachleute und Lehrpersonen mit Kindern über die Alkoholkrankheit des Vaters oder der Mutter sprechen.

Website: [www.elternundsucht.ch](http://www.elternundsucht.ch)

Bilderbuch: [www.boby.addictionsuisse.ch](http://www.boby.addictionsuisse.ch)

## Deutschland: Positionspapiere zu Alkohol und Cannabis

Die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen DHS hat zwei neue Positionspapiere zu Alkohol und Cannabis veröffentlicht. So unterschiedlich die Themen, so gemeinsam sind ihre Anliegen: wirksamer Jugend- und Gesundheitsschutz. Als erste Massnahme schlägt die DHS vor, mit einer einheitlichen Altersbegrenzung von 18 Jahren für die Alkoholabgabe dem europäischen Standard zu folgen. Die deutsche Cannabispolitik sollte entsprechend einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Rahmen einer Enquete-Kommission des Bundestages überprüft werden.

Kein Alkohol unter 18 Jahren: [www.tinyurl.com/dhs-alkohol](http://www.tinyurl.com/dhs-alkohol)  
Cannabispolitik in Deutschland. Massnahmen überprüfen, Ziele erreichen: [www.tinyurl.com/dhs-cannabis](http://www.tinyurl.com/dhs-cannabis)

## Europäischer Gesundheitsbericht 2015

Die Veröffentlichung des Europäischen Gesundheitsberichts alle drei Jahre ermöglicht eine gezielte Darstellung der Fortschritte bei der Verwirklichung von Gesundheit und Wohlbefinden für alle und der Gesundheitssituation in der Europäischen Region der WHO. Der Bericht verdeutlicht auch Trends und Fortschritte bei der Verwirklichung der Ziele des gesundheitspolitischen Rahmenkonzepts «Gesundheit 2020» und macht auf die unterschiedliche Geschwindigkeit der Fortschritte sowie auf Ungleichheiten und auf Bereiche mit Defiziten und Ungewissheiten bzw. den entsprechenden Handlungsbedarf aufmerksam. Aus dem Bericht geht u.a. hervor, dass Europa von allen Regionen der WHO nach wie vor die höchsten Raten des Alkohol- und Tabakkonsums aufweist.

[www.tinyurl.com/europa-gesundheit15](http://www.tinyurl.com/europa-gesundheit15)

## Gesundheitskompetenz in der Schweiz – Stand und Perspektiven

«Gesundheitskompetenz» bezeichnet u.a. die Fähigkeit, sich im Gesundheitssystem orientieren zu können, die ärztlichen Hinweise zu verstehen oder Krankheitssymptome einzuordnen. Seit einigen Jahren wird der Gesundheitskompetenz weltweit eine hohe Bedeutung zugeschrieben. Auch die Roadmap «Ein nachhaltiges Gesundheitssystem für die Schweiz» der Akademien der Wissenschaften Schweiz postuliert unter Ziel 7 die «Planung und Durchführung von Interventionen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Schweizer Bevölkerung». Als eine der Massnahmen hat die Akademie der Medizinischen Wissenschaften in einem Bericht den Stand und die Perspektiven der Gesundheitskompetenz in der Schweiz zusammengetragen. Die Publikation bietet nicht nur einen Überblick, sondern soll breite Kreise für die Bedeutung der Gesundheitskompetenz sensibilisieren.

[www.tinyurl.com/gesundheitskompetenz](http://www.tinyurl.com/gesundheitskompetenz)

## Global Drug Survey 2016

Mit dem Global Drug Survey (GDS) soll erhoben werden, welches die Erfahrungen und Einstellungen von KonsumentInnen in Bezug auf Drogen sind, welche Konsequenzen sie erlebt haben und wie Risiken des Konsums reduziert werden können. Die Antworten und das Know-how von Personen, welche Erfahrungen mit Drogen haben, sollen helfen, den Substanzkonsum besser zu verstehen, damit zukünftige Präventions- und Schadensminderungsmassnahmen auch dort ansetzen, wo es Sinn macht. Der GDS ist eine vertrauliche, unabhängig durchgeföhrte internationale Studie.

Link zur Befragung: [www.globaldrugsurvey.com](http://www.globaldrugsurvey.com)

Resultate der letzten beiden Jahre: [www.tinyurl.com/gds-schweiz](http://www.tinyurl.com/gds-schweiz)

**InfoSet finden Sie auch auf Facebook:** [www.facebook.com/infosetde](http://www.facebook.com/infosetde)